

## **Patientenaufklärung Gastroskopie (Magenspiegelung)**

Liebe Patientin, lieber Patient,

Bei Ihnen ist eine Untersuchung des oberen Verdauungstraktes (Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm) vorgesehen, um die Ursachen Ihrer Beschwerden aufzudecken.

### Untersuchung

Ein flexibler, weicher und gut beweglicher Schlauch von ca. 10 mm Durchmesser (Endoskop) wird unter Sicht durch den Rachen in die Speiseröhre, den Magen und in den Dünndarm eingeführt. In der Regel werden dabei kleinste Gewebeproben entnommen (schmerzfrei).

Die Untersuchung ist im Allgemeinen schmerzfrei und nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Sie kann also auch problemlos mit einer lokalen Rachenbetäubung (Xylocain-Rachenspray) durchgeführt werden. Nach Abklingen der Rachenbetäubung (ca. 1 Std.) kann wieder gegessen und getrunken werden.

Bei ängstlichen oder empfindlichen Patienten mit erhöhtem Würgereiz ist es sinnvoll, eine Kurznarkose mit Propofol durchführen zu lassen, dann merken Sie nichts für die Zeit der Untersuchung. Aus juristischen Gründen sind Sie für diesen Tag nicht arbeitsfähig und dürfen keine Maschinen betätigen und nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

Planen Sie sicherheitshalber die Möglichkeit einer Schlafnarkose ein und organisieren Sie eine volljährige Begleitperson, welche Sie aus der Arztpraxis abholen kann.

### Vorbereitung

Am Abend vor der Untersuchung essen Sie eine normale Menge und möglichst keine schwere Kost, da sonst am nächsten Tag die Nahrung noch nicht vollständig verdaut sein könnte, was unter Umständen zum Abbruch der Untersuchung führt. Ab spätestens 22 Uhr sollte keine Nahrung mehr aufgenommen werden. Kleinste Mengen von Wasser sind noch möglich, jedoch 3 Std. vor der Magenspiegelung bitte nichts mehr trinken. Ihre Dauermedikamente nehmen Sie bitte nach der Untersuchung ein.

### Komplikationen

Die Magenspiegelung ist eine sehr risikoarme Untersuchung. In seltenen Fällen können nach Probenentnahmen oder Polypenentfernungen Blutungen auftreten, welche mit Hämostase-Clips behoben werden können.

Noch seltener treten Verletzungen oder Perforationen der Speiseröhre, des Magens, des Zwölffingerdarmes oder Kehlkopfes auf. Sehr selten sind Keimeinschleppungen in die Blutbahn, lagerungsbedingte Schäden oder Gebisschäden bei lockeren Zähnen möglich.

Unter der Kurznarkose sind Störungen der Atmung oder Kreislaufes möglich und können durch eine sorgfältige und engmaschige Überwachung des Pulses, des Blutdrucks und der Sauerstoffsättigung vor, während und nach der Untersuchung minimiert werden. Dafür steht eine kompetente Sedierungsassistenz und ein Notfallequipment zur Verfügung.

### Einverständnis

Ich bin ausreichend und vollständig über die Untersuchung informiert, weitere Fragen können kurzfristig geklärt werden. Über das Verhalten nach der Untersuchung bin ich ausreichend informiert, insbesondere über die Fahrtauglichkeit.

Ich versichere, dass ich nach einer Kurznarkose am Untersuchungstag nicht selbst ein Fahrzeug führen werde.

Berlin, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Patienten

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Arztes